

## Jahresbericht 2014

Liebe Gemeindemitglieder

### Aus der Kirchenpflege

2014 ist die Kirchenpflege mit drei neuen Mitgliedern in die neue Amtsdauer gestartet. Neu in der Kirchenpflege dabei sind Brigitte Henkel (Ressort Diakonie und Ökumene), Bettina Gutmann (Ressort Aktuariat) und Dominika Gaberdiel (Ressort Bildung).



Im Herbst waren wir an der Reihe, die Kirchenpflegen des Limmattals bei uns zu einem Treffen zu versammeln. Themen waren das Projekt „KGplus“ und das anstehende Reformationsjubiläum.

### Personelles

Unsere Organistin Anna Buczek Merz hat sich entschlossen, nach sechs Jahren in unserer Gemeinde eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir möchten uns auch an dieser Stelle nochmals für ihr Wirken ganz herzlich bedanken! Die Stelle konnte auf den 1. Juli 2014 mit Jan Sprta neu besetzt werden. Er lebt und studiert in Basel und hat sich in unserer Gemeinde bereits gut eingelebt.

### Liegenschaften und Kirchgemeindeversammlungen

Der Pfarrgarten konnte neu an die benachbarte Familie Risch–Derungs verpachtet werden. Er wird im Jahr 2015 einer Neugestaltung unterzogen werden.

Anlässlich der Rechnungsgemeinde wurde die Rechnungsprüfungskommission gewählt. Dem Präsidenten und den Mitgliedern danken wir herzlich für die Übernahme des Amtes.

Die Rechnungsgemeinde musste mit einem geringen Aufwandüberschuss abschliessen und auch für das Jahr 2015 plant die Budgetgemeinde einen geringen Aufwandüberschuss, der aus den bestehenden Eigenmitteln finanziert werden kann.

Anlässlich der Gemeindeversammlung im November wurde zudem beschlossen, die 50%-Stelle einer Sozialdiakonin bzw. eines Sozialdiakons formal aufzuheben, nachdem sie länger nicht besetzt werden konnte. Die Anstrengungen im Bereich Jugend und Familie sollen aber nicht nachlassen, sondern vielmehr anknüpfend an neue Gefässe wie Club 4 und in enger Zusammenarbeit mit den Katechetinnen weitergeführt und ausgebaut werden.

### Gemeindeleben

Im Frühjahr galt es nicht nur eine neue Kirchenpflege zu wählen, einiges zu reden gab auch die Kirchensteuerinitiative, welche die Unternehmens-Kirchensteuer abschaffen wollte. Glücklicherweise wurde diese Vorlage sehr deutlich verworfen.

Im Berichtsjahr war die Gemeinde auch unterwegs: Ende Mai organisierten Pfr. Marc Stillhard und Pfr. Carl Schnetzer eine Gemeindereise nach Berlin – rechtzeitig zum 25jährigen Jubiläum des Mauerfalls (siehe Bericht von Marc Stillhard).

Unsere Partnergemeinde Castrisch–Riein–Sevgein konnten wir Mitte Juni anlässlich einer eindrücklichen „Bergpredigt“ besuchen. Sie haben sich mit einem Besuch am Herbstmarkt bei uns in Birmensdorf revanchiert.

Eine besondere Veranstaltung ermöglichte die Ökumenische Fach- und Beratungsstelle für Beziehungsfragen des Bezirks Affoltern: Unter dem Titel „Wie geht das mit der Liebe“ gestaltete sie einen Abend mit frischen Gedanken und frechen Liebesliedern im GZB.



Auch dieses Jahr erfreute sich das „**Fiire mit de Chliine**“ und der Weihnachtsbasar erneut grosser Beliebtheit und sie leisten so einen wichtigen Beitrag zum Gemeindeleben.

Infolge der demographischen Entwicklung wurde eine neue Regelung im Besuchsdienst (Besuche bei runden Geburtstagen ab 80 und ab 91 jedes Jahr) beschlossen. Weiter intensiviert wurde die Suche nach Freiwilligen für die bestehenden Gefässe.

Nach wie vor fand jeden Sonntag ein Gottesdienst in unserer Kirche in Birmensdorf statt, einmal pro Monat feierten wir zudem einen Abendgottesdienst in Aesch. Im Alterszentrum am Bach finden regelmässig Gottesdienste statt, die wir abwechselnd mit der katholischen Kirchgemeinde gestalten.

Die Zahl der Konfirmanden hat mit 32 einen neuen und erfreulichen Höchststand erreicht. Die Konfirmanden reisten auch dieses Jahr gemeinsam in das traditionelle „**Konflager**“ in die **Toskana**.

Für eine lebendige Gemeinde sorgten aber auch die regelmässig durchgeführten Kirchenkaffees. Musikalische Glanzlichter haben Rosette Roth Bieder mit dem Ökumenischen Singkreis und Jan Sprta anlässlich seines Herbstkonzertes gesetzt.

Auch das Erscheinungsbild unserer Gemeinde im Internet, die Briefschaften und anfangs 2015 auch die Gemeindeseite wurden den neuen Vorgaben der Landeskirche angepasst und modernisiert. Hierfür einen besonderen Dank an das Sekretariat und an unsere langjährige Redaktorin und Layouterin Heidi Thüning.

Im Namen der Kirchenpflege möchte ich allen für ihr Mittun, ihre Unterstützung und ihr Engagement auch im vergangenen Jahr ganz herzlich danken.

Susanna Stähelin Eglin



### **Gemeindereise nach Berlin 26. – 31. Mai 2014**

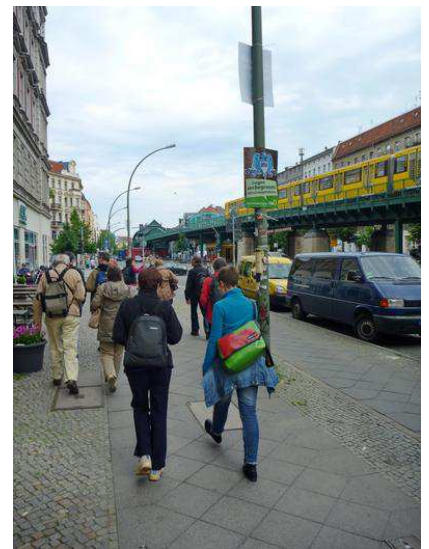
Ein Highlight des Jahres 2014 war die Gemeindereise nach Berlin. Berlin ist ein zentraler Ort europäischer Geschichte. Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der Erinnerung an den Fall der Berliner Mauer vor 25 Jahren. Viele Christinnen und Christen waren damals an der Vorbereitung dieses Ereignisses beteiligt. Sie halfen mit, dass das Niederreißen der Mauer und die Öffnung zwischen Ost und West ohne Blutvergiessen möglich wurden. Für uns Grund genug, die Stadt Berlin und ihre bewegende Geschichte im Gedenkjahr des Mauerfalls näher kennen zu lernen.

Unsere Reisegruppe umfasste 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Wochenprogramm, das wir Pfarrpersonen vorbereitet hatten, stiess auf grosses Interesse. Inhaltliche Schwerpunkte waren: die Rolle der Kirche beim Mauerfall, die Geschichte Berlins seit dem 2. Weltkrieg, der Umgang mit der Erinnerung an den 2. Weltkrieg im heutigen Berlin und das kirchliche Leben in der Grossstadt.

Gewohnt haben wir im Stadtkloster Segen, das von Mitgliedern der Schweizer Kommunität Don Camillo geleitet wird. Die Segenskirche steht inmitten des Stadtteils Prenzlauer Berg. Ein buntes und lebendiges Quartier im ehemaligen Ostberlin, mit zahlreichen Restaurants, Bars und Läden, schönen Baumalleen und grünen Parks. Ein Ort, an dem sich's gut leben lässt und wo viele junge Familien und Künstler ein Zuhause gefunden haben. Das Stadtkloster Segen hat sich zum Ziel gesetzt, christliches Leben und Engagement in Berlin zu pflegen und zu fördern. Die Begegnung mit der Kommunität hat uns sehr beeindruckt. Wir haben viel über die Herausforderungen des kirchlichen Lebens in der Grossstadt erfahren. Es war spannend zu hören und zu erleben, wie die Stadtkloster-Gemeinschaft diesen Herausforderungen begegnet.

Willy Brandt und Berlin gehören zusammen. Anhand der bewegenden Lebensgeschichte des früheren Bürgermeisters und späteren Bundeskanzlers verschafften wir uns einen Überblick über die neuere Geschichte Berlins. Wir besuchten die Mauergedenkstätte und den Gedenkgottesdienst, der an jedem Wochentag für die Opfer der Berliner Mauer abgehalten wird. Bei einem Spaziergang, der uns zu verschiedenen Gedenkstätten der jüdischen Opfer des 2. Weltkriegs führte, merkten wir, wie intensiv die Stadt die Erinnerungen an die Kriegsschrecken wach hält. Der Besuch des jüdischen Museums in Berlin war eine Begegnung mit jüdischem Leben, jüdischer Geschichte und Kunst in Berlin.

Einen bleibenden Eindruck hat auch der Besuch des ehemaligen Stasigefängnisses Hohenschönhausen hinterlassen. Die Führung durch die Räume des Gefängnisses liessen uns die Schrecken der Stasi-Herrschaft in der ehemaligen DDR erahnen. Die Begegnung mit einem Ehepaar, das zur Zeit der DDR in Ostberlin gelebt hat, gab uns dann nochmals einen sehr lebendigen und aufschlussreichen Eindruck über das alltägliche Leben in der DDR. Die beiden haben – wie viele andere auch – mit ihrem jahrelangen, treuen Engagement in der Kirche und ihrer unbeirrbaren Friedensarbeit mitgeholfen, die Mauer abzutragen. – Eine Begegnung die uns sehr beeindruckt hat und die wir nicht so schnell vergessen werden!



Neben dem offiziellen Programm gab es auch viel Zeit für individuelle kulturelle Ausflüge und gemeinsame Gespräche, bei dem wir das Erlebte vertiefen und verarbeiten konnten. Auch kulinarisch wurden wir in verschiedenen Restaurants mit schmackhaften Speisen und Getränken verwöhnt.

Die Reise nach Berlin hat bei vielen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Aus dieser Begegnung werden viele wertvolle Impulse in unsere Kirchgemeinde einfließen. Wir sind dankbar für das, was wir miteinander erleben durften und für die gemeinsame Zeit in Berlin.

Pfr. Marc Stillhard

## Zum Schluss noch etwas Statistik:

<b>Wohnbevölkerung per 31. 12 2014</b>	<b>Total</b> <i>(Vorjahr 2013))</i>	<b>Reformiert</b> <i>(Vorjahr 2013))</i>
Birmensdorf	6'167 (6'056)	2'101 (2'106)
Aesch	1'182 (1'177)	512 (517)
<b>Total</b>	<b>7'349 (7'233)</b>	<b>2'613 (2'623)</b>
<b>Taufen</b>	<b>Männlich</b>	<b>Weiblich</b>
Kinder	8	9
<b>Minichile</b>		
Birmensdorf	8	8
Aesch	2	2
<b>3.Klass-Unti</b>		
Birmensdorf	10	3
Aesch	0	3
<b>Konfirmanden</b>		
Birmensdorf + Aesch	17	15
<b>Trauungen</b>	3	
davon Mischehen	1	
nicht reformiert	1	0
<b>Bestattungen</b>	10	12
<b>Aus- und Eintritte</b>		
Austritte	7	10
Eintritte	4	1



Konfirmation am Palmsonntag, 13. April 2014